



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
61	StR Ludger Wilde	03.09.2018
64	StR Ludger Wilde	

verantwortlich	Telefon	Dringlichkeit
Stefan Thabe	22612	-
Susanne Linnebach	22642	

Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün	11.09.2018	Empfehlung
Bezirksvertretung Mengede	12.09.2018	Empfehlung
Bezirksvertretung Innenstadt-Nord	12.09.2018	Empfehlung
Bezirksvertretung Lütgendortmund	18.09.2018	Empfehlung
Bezirksvertretung Hombruch	18.09.2018	Empfehlung
Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen	19.09.2018	Empfehlung
Bezirksvertretung Huckarde	19.09.2018	Empfehlung
Bezirksvertretung Innenstadt-West	19.09.2018	Empfehlung
Hauptausschuss und Ältestenrat	27.09.2018	Empfehlung
Rat der Stadt	27.09.2018	Beschluss

Tagesordnungspunkt

Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027

- Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Dortmund -

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt

- a) nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur IGA 2027 zur Kenntnis,
- b) stimmt der Teilnahme der Stadt Dortmund an der Durchführung der IGA 2027 zu,
- c) beauftragt die Verwaltung, das entstehende investive Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt ca. 61 Mio. Euro zur Durchführung der IGA 2027 bei den kommenden Haushaltsberatungen bis einschließlich zum Haushaltsjahr 2028 zu berücksichtigen und als zusätzliche Auszahlungen im Teilfinanzplan des Amtes für Wohnen und Stadterneuerung zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Der städtische Eigenanteil für das investive Gesamtvolumen wird dabei auf max. 18,3 Mio. Euro festgesetzt. Dies entspricht einer Förderquote von 70% bezogen auf das investive Gesamtvolumen. Sofern aufgrund von Kostensteigerungen und/oder aufgrund einer geringeren Förderquote der städtische Eigenanteil voraussichtlich über 18,3 Mio. Euro liegt, erfolgt eine erneute Beschlussfassung in den politischen Gremien,
- d) beschließt im Rahmen des IGA-Durchführungshaushalts im Zeitraum 2019 bis 2028 einen konsumtiven Beitrag in Höhe von insgesamt 6,53 Mio. Euro zur Zahlung an den Regionalverband Ruhr (RVR) und als zusätzliche Aufwendungen (jeweils 653.000 Euro in den Haushaltsjahren 2019 bis 2028) im Teilergebnisplan des Amtes für Wohnen und

Stadterneuerung zusätzlich zur Verfügung zu stellen,

e) beschließt zur Konkretisierung der Planung „Emscher nordwärts“ Aufwendungen in Höhe von 200.000 Euro (jeweils 100.000 Euro in den Haushaltsjahren 2019 und 2020).

Personelle Auswirkungen

In den nächsten Monaten ist die weitere Koordination und Kooperation mit den tangierten städtischen Fachbereichen und externen Akteuren auszuarbeiten und anzustoßen. Diese Konzept- und Anfangsphase kann mit vorhandenem Personal durchgeführt werden. Eine kontinuierliche Organisationserweiterung mit personellen Auswirkungen ist für die IGA 2027, in Abhängigkeit von der noch zu schaffenden Organisationsstruktur beim RVR, vorgesehen.

Konkrete Personalmehrbedarfe lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abbilden, werden aber bis zur kommenden Haushaltsplanaufstellung 2020 ff benannt.

Finanzielle Auswirkungen

Punkt c) Gesamtvolumen zur Durchführung der IGA 2027

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lassen sich die kompletten finanziellen Auswirkungen zur Durchführung der IGA 2027 noch nicht konkret benennen, in konsumtive und investive Bestandteile der zukünftigen Haushaltsjahre differenzieren und die jeweiligen Auswirkungen auf die städtische Ergebnisrechnung detailliert beziffern.

Zum einen weil die Einzelmaßnahmen zur IGA 2027 noch nicht abschließend geplant und kalkuliert sind, zum anderen, weil noch keine verlässlichen Fördermittelzugänge/-zusagen existieren.

StA 64 wird bei allen weiteren Haushaltsberatungen/Haushaltplanaufstellungen die zusätzlich benötigten Budgetmehrbedarfe weiter qualifizieren und in die kommenden Budgetgespräche einbringen.

Nach aktuellem Sachstand beträgt das investive Auszahlungsvolumen insgesamt ca. 61 Mio. Euro, verteilt auf die Haushaltsjahre 2019 bis 2028. Davon entfallen auf die Maßnahmen der Ebene „Zukunftsgärten“ ca. 51 Mio. Euro (vgl. Anlage 1 von Juni 2018 mit dem Maßnahmenkatalog und der Kostenschätzung „Emscher nordwärts Dortmund“) und auf die Maßnahmen der Ebene „Unsere Gärten“ (vgl. Anlagen 2-4) ca. 10 Mio. Euro.

Bisher lassen sich zu einer evtl. Förderung folgende Aussagen/Annahmen treffen.

Für die Maßnahmen der Ebene „Zukunftsgärten“ ist beabsichtigt Fördermittel der Stadterneuerung zu akquirieren. Sollte dies gelingen, so wäre mit einer Regelförderquote von 70-80% zu rechnen.

Ob und in welchem Umfang die Maßnahmen der Ebene „Unsere Gärten“ gefördert werden, ist derzeit noch ungewiss.

Die durch die Maßnahmen der Ebene „Zukunftsgärten“ entstehenden Anlagen (Brückenbauwerke, Radwege, Fußwege, Grünflächen etc. pp.) würden nach jeweiliger Fertigstellung/Inbetriebnahme beim Tiefbauamt (StA 66) aktiviert.

Unter Berücksichtigung von standardisierten Kennzahlen für die Pflege und Unterhaltung der Nutzungsarten Öffentliches Grün, Gewässer sowie Wege- und Platzflächen lassen sich im Zuge der Planung „Emscher nordwärts“ Unterhaltungs- und Pflegeaufwendungen in Höhe von ca. insgesamt 900.000 Euro pro Jahr abschätzen (die Summe ist noch nicht vollständig und qualifiziert; dies kann erst nach Vorliegen der weiteren Planung erfolgen).

Die Unterhaltungsaufwendungen sind bei StA 66 noch nicht geplant/veranschlagt und müssen ab dem Haushaltsjahr 2027 ff im StA 66-Teilergebnisplan mit ca. 900.000 Euro an Aufwendungen zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Da beabsichtigt ist Zuwendungen der Städtebauförderung zu akquirieren, ist mit einer Zweckbindungsfrist zu rechnen.

Punkt d) Beitrag zum IGA-Durchführungshaushalt in Höhe von insgesamt 6,53 Mio. Euro

Gemäß aktuellen Berechnungen und nach Abstimmung im Kommunalrat am 14.06.2017 ist für die Stadt Dortmund in den Haushaltsjahren 2019 bis einschließlich 2028 ein jährlicher Beitrag zum IGA-Durchführungshaushalt in Höhe von 653.000 Euro pro Jahr vorgesehen. Insgesamt entstehen somit Beiträge zum IGA-Durchführungshaushalt in Höhe von 6,53 Mio. Euro, die an den Regionalverband Ruhr (RVR) geleistet werden.

Die Aufwendungen in Höhe von insgesamt 6.530.000 Euro sind beim Amt für Wohnen und Stadterneuerung (StA 64) wie folgt vorgesehen:

Sachkonto	PSP-Element	2019 [Euro]	2020 [Euro]	2021 [Euro]	2022 [Euro]	2023 bis 2028 [Euro]	Summe [Euro]
525500 Erstattungen an sonstigen öffentlichen Bereich	64_00913014013 NF00001	653.000	653.000	653.000	653.000	3.918.000	6.530.000
Aufwendungen:		653.000	653.000	653.000	653.000	3.918.000	6.530.000

Ein Teilbetrag der oben genannten Aufwendungen i. H. v. 300.000 Euro wird im Haushaltsjahr 2019 aus dem Budget des StA 1 "Nordwärtsprojekte", aus dem Profit-Center 01_0018408 Nordwärts und den beiden Aufträgen 10184082004 (Projekt FB 51) und 10184082002 (Projekt FB 32) unter dem Sachkonto 529900 (Sach- und Dienstleistungen Sonstiges) haushaltsneutral im endgültigen Haushaltsplan 2019 ff. veranschlagt. Die restlichen finanziellen Mittel i. H. v. 353.000 Euro werden im endgültigen Haushaltsplan 2019 ff. zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Ab dem Haushaltsjahr 2020 bis 2028 werden die Aufwendungen i. H. v. 653.000 Euro strukturell zusätzlich im endgültigen Haushaltsplan 2019 ff. berücksichtigt.

Die Veranschlagung erfolgt in der Teilergebnisrechnung des StA 64 beim PSP-Element 64_00913014013NF00001 unter dem Sachkonto 525500 "Erstattungen an sonstigen öffentlichen Bereiche".

Punkt e) Aufwendungen zur Konkretisierung der Planung „Emscher nordwärts“ in Höhe von insgesamt 200.000 Euro

Für die weitere Konkretisierung und Qualifizierung der Projekte „Emscher nordwärts“ sind zunächst Aufwendungen in Höhe von 200.000 Euro für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 notwendig.

Eine Refinanzierung über Förderprogramme erscheint möglich, wenngleich dies zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht gesichert ist.

Die Aufwendungen in Höhe von insgesamt 200.000 Euro sind beim Amt für Wohnen und Stadterneuerung (StA 64) wie folgt vorgesehen:

Sachkonto	PSP-Element	2019 [Euro]	2020 [Euro]	Summe [Euro]
529300 Sach- und Dienstleistung Bau/Technik	64_00913014012 NF00001	100.000	100.000	200.000
Aufwendungen:		100.000	100.000	200.000

Die Aufwendungen der Haushaltsjahre 2019 und 2020 sind bisher noch nicht beim konkreten PSP-Element unter dem notwendigen Sachkonto geplant.

StA 64 wird während des noch lfd. Haushaltplanaufstellungsprozesses 2019 ff die erforderlichen Aufwendungen in Höhe von 100.000 Euro für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 durch Minderaufwendungen beim PSP-Element 64_00913016300NF00001 bereitstellen können.

In den Haushaltsjahren 2019 und 2020 erfolgt keine Ausweitung des konsumtiven Budgets beim StA 64.

Begründung

1. Einführung

Ausgangspunkt der Internationalen Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027 war ein Kongress zum Emscher Landschaftspark im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr 2010. Es wurde festgestellt, dass in den Städten des Ruhrgebiets, im Gegensatz zu Landes- und Bundesgartenschauen, bisher keine Internationale Gartenausstellung stattgefunden hat. Im Zuge dessen hat die RVR-Verbandsversammlung als Ruhrparlament am 11.10.2013 auf Grundlage der Informationsbroschüre „Wie wollen wir morgen Leben? – IGA 2027 – Internationale Garten-Ausstellung Metropole Ruhr“ einstimmig beschlossen, die Verwaltung des RVR damit zu beauftragen, eine Machbarkeitsstudie erarbeiten zu lassen. Die Machbarkeitsstudie (2015) kam zu dem Ergebnis, dass eine IGA Metropole Ruhr 2027 realisierbar ist. Sie diene als Grundlage für die Entscheidung und Beschlussfassung der Verbandsversammlung des RVR am 11.03.2016 sowie der Kommunen und Kreise für die Bewerbung zur IGA Metropole Ruhr 2027. Der Rat der Stadt stimmte am 17.03.2016 vorbehaltlich der Klärung der finanziellen Voraussetzungen zu, dass sich die Stadt Dortmund nach erfolgreicher Bewerbung an der weiteren Qualifizierung der Zukunfts- und Präsentationsstandorte der IGA Metropole Ruhr 2027 beteiligt (DS Nr. 03660-16 u. DS Nr. 03660-16-E1).

Am 07.12.2016 hat die Metropole Ruhr den Zuschlag für die Durchführung der IGA 2027 erhalten.

Die IGA Metropole Ruhr 2027 soll unter dem Motto „Wie wollen wir morgen LEBEN?“ als Dekadenprojekt eine vergleichbar positive Wirkung erreichen wie die IBA Emscher Park (1989–1999) oder die Kulturhauptstadt Ruhr 2010. Wie bei diesen Großprojekten sind Imagegewinn für das Ruhrgebiet sowie die Initiierung und Fortführung von Investitionen in die Freiraum- und Stadtinfrastruktur zur Bewältigung des Strukturwandels Hauptziele der IGA Metropole Ruhr 2027. Ob Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Teilhabe und Chancengleichheit, die IGA dient, rund um den traditionellen Kern der Leistungsschauen des Garten- und Landschaftsbaus, als Impuls- und Ideengeber für eine ganze Region. Sie fördert nicht nur die interkommunale Zusammenarbeit der Städte im Ruhrgebiet, sie versteht sich als Gemeinschaftsereignis, das Begeisterung schafft, Stadtteile und Stadtquartiere verbindet sowie die regionale Identifikation und das bürgerschaftliche Engagement stärkt.

Das IGA-Konzept sieht ein dezentrales Großereignis vor, das auf drei Ebenen realisiert werden kann: „Zukunftsgärten“ sollen auf der ersten Ebene als Hauptinvestitions- und Haupteventstandorte fungieren und umweltbezogene Kernfragen zu Gärten, Umwelt, Klima und Energie begreifbar machen. Die drei eintrittspflichtigen Hauptstandorte Emscher nordwärts in Dortmund, Rheinpark in Duisburg sowie Nordstern-Hugo-Grimberg in Gelsenkirchen bieten Raum für gärtnerische Leistungsschauen und intensive Schaupflanzungen. Drei nicht eintrittspflichtige Zukunftsgärten in Dinslaken-Voerde (Emschermündung), Emscherland (Castrop-Rauxel/Recklinghausen) und Bergkamen/Lünen ergänzen die Schaustandorte und zeigen innovative Lösungen auf die Fragen unserer Zeit in frei zugänglichem Gelände.

Auf der zweiten Ebene („Unsere Gärten“) werden kommunale Projekte realisiert und die schönsten vorhandenen Parks und Gärten in der Region präsentiert. Im Rahmen dieser Ausstellungsebene werden zahlreiche Grünflächen aufgewertet und über Themenrouten verbunden. Die vielen nachbarschaftlichen Grüninitiativen von Menschen aus dem Ruhrgebiet wie Urban-Gardening-Projekte erhalten auf der dritten Ebene „Mein Garten“ ein Forum.

Die Gesamt- und regionalwirtschaftlichen Effekte der IGA Metropole Ruhr 2027 sind in einer Studie vom Ruhr-Forschungsinstitut für Innovations- und Strukturpolitik e. V. (RUFIS) im Juni 2018 gutachterlich abgeschätzt worden. Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass die IGA mit kurz- und langfristigen Effekten einhergehen wird. Insbesondere Einkommens- und Beschäftigungseffekte, positive Fiskalwirkungen auf die öffentlichen Haushalte sowie Verbesserungen der Standortfaktoren und nachhaltige Wachstumsimpulse sind zu erwarten. So kalkuliert die Studie, dass im Zuge der IGA 2027 gesamtwirtschaftlich ein Beschäftigungsvolumen von rund 8.700 Erwerbstätigenjahren (davon 6.700 in NRW) geschaffen wird. Der insgesamt erzeugte Produktionswert liegt bei rund 800 Mio. Euro, wobei 656 Mio. Euro auf die Metropole Ruhr entfallen.

Nachdem die Landesregierung NRW in ihrem Kabinettsbeschluss vom 10.7.2018 eine generelle Unterstützung der IGA 2027 zugesagt hat, sind nun die Mitgliedskörperschaften des RVR aufgefordert, Grundsatzbeschlüsse zur Teilnahme an der IGA zu fassen und die Bereitschaft zur Beteiligung an den Durchführungskosten zu dokumentieren. Hierzu wurde die Frist bis zum 30.09.2018 verlängert. Auf Basis dieser kommunalen Willensbekundungen wird die Verbandsversammlung des RVR die Zusage an die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) beschließen und den RVR mit der Gründung einer Durchführungsgesellschaft beauftragen. Die vom RVR erarbeitete Sachstandspräsentation zur IGA 2027 (August 2018) ist als Anlage beigefügt (siehe Anlage 5).

2. IGA 2027 in Dortmund

Die Stadt Dortmund ist einer der Hauptstandorte der IGA 2027 und wird neben Duisburg und Gelsenkirchen eintrittspflichtige Leistungsschauen des Gartenbaus zeigen. Die zur IGA 2027 gemeldeten Dortmunder Projekte reihen sich an das die Stadt durchfließende Emscherband. Als sogenannter Zukunftsgarten hat sich das Projekt „Emscher nordwärts“ frühzeitig qualifiziert und soll Anziehungspunkt für das nationale und internationale Publikum werden.

- Ebene „Zukunftsgärten“

Organisiert durch den RVR fand im Mai 2017 ein mehrtägiges Werkstattverfahren statt, in dem sich ausgewählte Büros mit je einem Zukunftsstandort befasst haben. Hauptziel war die konzeptionelle Überprüfung der Leitidee und der Raumcluster sowie die erste Verknüpfung der vorhandenen städtischen Konzepte mit den Anforderungen einer Gartenschau. In diesem Werkstattverfahren ist das Projekt „Emscher nordwärts“ in seinem konzeptionellen Ansatz bestätigt worden und erhielt großen Zuspruch.

Auf Grundlage dessen konkretisierte die Stadt Dortmund im Mai 2018 gemeinsam mit einem Planungsteam im Rahmen einer Planungswerkstatt die bisherigen Ansätze. Es entstand ein Rahmenplan, der die Grundlage für die weitere integrierte Entwicklung des gesamten Raumes bildet.

Mit dem Grünzug „Emscher nordwärts“ rückt die Stadt Dortmund ein großräumiges, innovatives und zukunftsweisendes Wohn-, Gewerbe- und Freizeitband in den Fokus. Entlang der Emscher, von der Rheinischen Straße und den Brachflächen der ehemaligen Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP), über die Kokerei Hansa, den Deusenberg, bis hin zum Bahnhof Mooskamp im Norden, entsteht eine Entwicklungsachse, die Tradition mit Moderne und montanindustrielle Geschichte mit zukunftsweisenden Lebensräumen verbindet. Das Projekt, eingebettet in das städtische Dekadenprojekt „nordwärts“, bietet die Möglichkeit, durch funktionale, gestalterische und verkehrstechnische Aufwertung räumliche Potentiale zwischen Naturraum und urbanen Gebieten hervorzuheben und zu aktivieren. Es hat den Status Dortmunds als einer der Hauptstandorte der IGA 2027 manifestiert. Die Inhalte wurden dem Rat der Stadt am 12.07.2018 (DS Nr. 11438-18) zur Kenntnis gegeben.

- Ebene „Unsere Gärten“

Auf der Ebene „Unsere Gärten“ wurden von der Stadt Dortmund die Projekte „Parkkreuz PHOENIX“ (Westfalenpark - PHOENIX Park - Botanischer Garten Rombergpark), „Fredenbaumpark – Volkspark modern definiert“ sowie „Sozialgeschichte erleben und Menschen verbinden / Dortmund Bövinghausen“ gemeldet (Steckbriefe siehe Anlage 2-4). Für die Projekte „Parkkreuz PHOENIX“ und „Fredenbaumpark – Volkspark modern definiert“ wird ein zusätzlicher Finanzbedarf in Höhe von rd. 9,95 Mio. Euro geschätzt.

In welchem Umfang sich die Stadt Dortmund auf der Ebene „Unsere Gärten“ einbringt, ist über eine gesonderte Vorlage zu behandeln. Zugleich lässt sich festhalten, dass sich zahlreiche bestehende Elemente im Zuge ohnehin geplanter Entwicklungen in das Gesamtprogramm und Veranstaltungskonzept der IGA aufnehmen lassen.

Da der RVR für die Projekte der Ebene „Unsere Gärten“ derzeit ein Auswahl- und Qualifizierungsverfahren erarbeitet, liegen bislang noch keine verbindlichen Aussagen zur Umsetzung vor. Vor dem Hintergrund, dass Dortmund mit seinem Zukunftsgarten „Emscher nordwärts“ als Hauptstandort gesetzt ist und die Kommunen und Kreise in der Gesamtmetropole ebenfalls mit Projektanerkennungen bedacht werden sollen, werden nach gegenwärtigem Stand die Dortmunder Projekte auf der Ebene „Unsere Gärten“ voraussichtlich keine gesonderte finanzielle Unterstützung im Kontext der IGA erhalten.

Das Projekt „Sozialgeschichte erleben und Menschen verbinden / Dortmund Bövinghausen“ auf der Zeche Zollern ist gesondert zu betrachten. Da es unter Federführung des LWL läuft, wird es seitens RVR im Zuge des Auswahlverfahrens nicht als städtisches Projekt eingestuft. Folglich werden die Kosten unter Punkt 3.1 (Städtischer Haushalt) nicht abgebildet.

- Ebene „Mein Garten“

Die Ebene „Mein Garten“ wird jedem, der sich aktiv einbringt, die IGA 2027 greifbar und erlebbar machen – direkt vor der Haustür, in der Straße, im „Viertel“. Wer das Engagement anderer nur genießen möchte, findet, verteilt über das Stadtgebiet, kleinere und größere Highlights, Blitzlichter und Leuchttürme. Als Slogan für diese Ebene wurde im Kommunalrat „Das Ruhrgebiet blüht auf!“ vorgeschlagen. Seitens der Stadt Dortmund sind Überlegungen bzgl. der Förderung und Unterstützung der anzusiedelnden Projekte sinnvoll (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Begleitung bei Verwaltungsabläufen). Eine finanzielle Unterstützung aus dem IGA-Budget ist nicht vorgesehen. Entstehende Kosten können noch nicht beziffert werden.

- Vernetzung der Ebenen und räumlicher Bezugsraum

Die einzelnen Ebenen werden im Zuge der IGA 2027 zu einem ganzheitlichen Betrachtungsraum zusammengefügt. Entlang der Emscher bieten sich Perspektiven für ein Entwicklungsband, das bestehende räumliche Potentiale in Szene setzt, zugleich Erholungs- und Freizeitfunktionen miteinander verknüpft und aufwertet. Ausgehend vom PHOENIX Park, dem Westfalenpark und dem südlich angrenzenden Botanischen Garten Rombergpark erstreckt sich die Gebietskulisse über das stadtnahe Naturschutzgebiet Bolmke bis hin zum Zukunftsgarten „Emscher nordwärts“. Die räumliche Dimension und Anbindung bis Castrop-Rauxel Ickern stärkt diese Verbindungsachse und unterstreicht darüber hinaus die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen der IGA 2027. Durch die Einbindung der an die Gebietskulisse angrenzenden Kleingartenanlagen wird der räumliche Bezugsraum komplettiert.

3. Finanzierung

3.1 Städtischer Haushalt

Eine im Juni 2018 seitens der Stadt Dortmund konkretisierte Kostenschätzung geht auf der Ebene „Zukunftsgärten“ von 33,7 Mio. Euro für die Umsetzung einer nachhaltigen Grundstruktur des Grünzugs „Emscher nordwärts“ aus. Für die Inszenierung und nachhaltige Attraktivitätssteigerung (Highlights) sind im Rahmen der IGA 2027 ca. 17 Mio. Euro veranschlagt, so dass insgesamt mit 50,7 Mio. Euro kalkuliert wird (siehe Anlage 1).

Auf der Ebene „Unsere Gärten“ beläuft sich die Kostenschätzung für die Projekte „Parkkreuz PHOENIX“ und „Fredenbaumpark – Volkspark modern definiert“ auf insgesamt rd. 9,95 Mio. Euro.

Die Refinanzierung durch entsprechende Fördermittel mit einer Regelförderquote von 70-80 % ist beabsichtigt, wobei der städtische Eigenanteil von 20-30 % sowie die nicht förderfähigen Kosten in den Haushaltsjahren bis 2028 zu berücksichtigen sind.

3.2 IGA-Durchführungshaushalt des RVR

Der Beschluss des Ruhrparlaments am 15.12.2017 zur Gründung der Durchführungsgesellschaft hat finanzielle Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte. Gleichzeitig nahm das Ruhrparlament den vom RVR vorgelegten Projekt- und Finanzplan zur IGA 2027 entgegen und beauftragte den RVR mit der weiteren Qualifizierung.

Der Durchführungshaushalt des RVR zur Realisierung der IGA Metropole Ruhr 2027 beläuft sich auf 85 Mio. Euro. Zu nennen sind hier u.a. temporäre (nicht investive) Anlagen, Sachmittel, Event- und Marketingausgaben sowie Personalmittel. Die Kalkulation der Einnahmen basiert auf einer zurückhaltend gerechneten Besucherprognose. Mit einer Erwartung von 2,6 Mio. Besucherinnen und Besuchern wurde die in der Machbarkeitsstudie enthaltene Prognose deutlich nach unten korrigiert. Mit erwarteten Einnahmen (Eintrittsgelder, Vermietungen, Werbung/Sponsoring, Merchandising etc.) in Höhe von ca. 46 Mio. Euro bleibt ein Zuschussbedarf in Höhe von 39 Mio. Euro, von denen 25 Mio. Euro innerhalb der nächsten 10 Jahre von den Mitgliedskörperschaften des RVR aufzubringen sind. Für den Zeitraum 2019-2028 entspricht dies 2,5 Mio. Euro pro Jahr.

Im Kommunalrat am 14.06.2017 wurde bestätigt, dass statt einer paritätischen Verteilung des Zuschussbedarfs eine gewichtete Verteilung umgesetzt werden soll. Die Städte mit den Hauptausstellungsstandorten, die auch den größten Positiveffekt zu erwarten haben, sollen auch einen höheren Anteil an der Last tragen. Die rechtssichere Form der Beitragserhebung z.B. als Umlageerhöhung oder Sonderumlage wird derzeit noch aus juristischer Sicht geklärt.

Für die Stadt Dortmund ergibt sich in den Jahren 2019–2028 ein jährlicher Beitrag zum IGA-Durchführungshaushalt in Höhe von 653.000 Euro.

3.3 Unterhaltungs- und Pflegekosten

Anlässlich der Abschätzung der Unterhaltungs- und Pflegekosten wurde die Gebietskulisse „Emscher nordwärts“, gemäß den inhaltlichen Schwerpunkten bzw. bestehenden/geplanten Nutzungssituationen, in 19 Teilflächen untergliedert. Anschließend erfolgte die Ermittlung der Flächengröße der jeweils auftretenden Nutzungsartengruppe (z.B. Öffentliches Grün, Wege, Gewässer).

Unter Berücksichtigung von standardisierten Kennzahlen für die Pflege und Unterhaltung der Nutzungsarten Öffentliches Grün, Gewässer sowie Wege- und Platzflächen lassen sich im Zuge der Planung „Emscher nordwärts“ Unterhaltungs- und Pflegekosten in Höhe von ca. 884.000 Euro pro Jahr abschätzen (ohne technische Bauwerke).

Es ist zu verdeutlichen, dass eine verlässliche, maßnahmen- und flächenscharfe Kalkulation der Unterhaltungs- und Pflegekosten im gegenwärtigen Planungsstand nicht möglich ist. Diese wird dem Rat der Stadt mit den Baubeschlussvorlagen nach konkretisierter Planung vorgelegt.

3.4 Planungskosten

Für die weitere Konkretisierung und Qualifizierung der Projekte werden zunächst Planungskosten in Höhe von 200.000 Euro für 2019/2020 angesetzt. Eine spätere Refinanzierung über Förderprogramme erscheint möglich, wenngleich dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesichert ist.

4. Förderung

Eine Refinanzierung über entsprechende Fördermittel (z. B. EFRE, Städtebauförderung) ist beabsichtigt. Für Investitionen und investitionsbegleitende Maßnahmen ist derzeit von einer Förderquote von 70-80 % auszugehen.

Der Rat der Stadt forderte die Landesregierung auf, die Durchführung der IGA 2027 nicht nur im Rahmen bestehender Förderprogramme zu unterstützen, sondern sich auch maßgeblich an der Finanzierung der jeweiligen Projekte zu beteiligen (DS Nr. 11438-18-E1). Eine entsprechende Resolution ist an das Land ergangen. Die Beteiligung des Landes im Rahmen einer gesonderten Förderung zur IGA 2027 wird derzeit verhandelt.

5. Weitere Umsetzung

Seitens der Stadt Dortmund sind die Projekte weiter zu qualifizieren und in Bausteine zu zerlegen, um aus diesen Arbeitspakete zu bilden und einen Zeitplan zu erstellen. Vor allem sind Eigentumsverhältnisse und Flächeninanspruchnahmen zu klären sowie Planrecht zu schaffen. Daran und zum Teil parallel schließen sich Architekten- und landschaftspflegerische Wettbewerbe an, um möglichst schnell in die Umsetzungsphase zu gelangen.

In den nächsten Monaten ist die weitere Koordination und Kooperation mit den tangierten städtischen Fachbereichen auszuarbeiten und anzustoßen. Diese Konzept- und Anfangsphase kann über bestehendes Personal abgedeckt werden.

Eine kontinuierliche Organisationserweiterung für die IGA ist, in Abhängigkeit von der noch zu schaffenden Organisationsstruktur beim RVR, vorgesehen. Zu nennen sind hier insbesondere die Verwaltungsorganisation, Personalausstattung und Einbindung in die Gesamtverwaltung. Da sich konkrete Bedarfe zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abbilden lassen, wird hierzu eine gesonderte Vorlage erstellt.

Für den Zeitraum 2020 bis 2025 ist die Vertiefungs- und Realisierungsphase vorgesehen. Neben der Intensivierung der Bautätigkeiten sind die internationalen Kooperationen festzulegen und die Marketingaktivitäten zu verstärken. In dieser Phase erfolgt der Projektauftrag zur Ebene „Mein Garten“. Die Abschluss- und Präsentationsphase beginnt ab ca. 2025 und hat ihren Höhepunkt im Präsentationsjahr 2027.

Zuständigkeit

Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 41 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit § 4 Abs. 1 der Hauptsatzung der Stadt Dortmund vom 01.06.2017. Die Bezirksvertretungen Hombruch, Huckarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-West, Lütgendortmund und Mengede sind gemäß § 37 Abs. 5 Satz 1 GO NRW zu hören.